

Laibacher Zeitung

N^o. 60.

Freitag, den 29. July 1825.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzley-Decretos vom 17. Juny l. J., Z. 18,786, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß gegen das, dem Georg Berner, bürgerl. Bäckermeister und Mühlenhaber zu Wien auf der Wieden No: 18, auf die Erfindung: „mittels einer Stampfmaschine das Getreide vom Sande, Unkraut, Samen und Mutterkorn zu reinigen, wodurch eine größere Quantität vom weißeren und besseren Mehle gewonnen, das mühsame Waschen des Weizens beseitigt und die Vermahlung bedeutend schneller vollendet werde,“ mit a. h. Entschließung vom 18. April d. J. verliehene Privilegium auf fünf Jahre, in Sanitätsrück- sichten kein Anstand obwaltet.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 7. July 1825.

Wien, den 21. July.

Den neuesten Nachrichten von der Reise Ihrer Majestät zufolge, waren Allerhöchstdieselben über Parma, Modena und Regnago, am 15. Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn in Stra eingetroffen. Die Gazzetta di Venezia vom 16. meldet hierüber: „J. k. M., welche gestern Morgens Regnago im besten Wohlseyn verlassen hatten, sind an gedachtem Tage um 2 Uhr Nachmittags im Schlosse zu Stra angekommen und von dem eine Stunde früher eingetroffenen Vicekönig und Höchstseiner Gemahlinn bewill- kommt worden. Abends waren sämtliche Kirchthürme und Gebäude längs den beyden Ufern der Brenta in Einem Augenblicke erleuchtet. J. k. H. der Erzherzog Franz Carl nebst Höchstseiner Gemahlinn, wurden am 17. July von Rovigo zu Stra erwartet. J. M. worden hieselbe Stadt (Venedig) nicht vor dem 25. d. M. mit Ihrer ersehnten und erhabenen Gegenwart beglücken.“

Ungarn.

Die Preßburger Zeitung enthält nachstehen- des, aus dem Lateinischen übersehte, Allerhöchste Einbe- rufungsschreiben Sr. k. k. apostolischen Majestät an die Landstände zum Reichstage:

„Franz der I. von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, apostolischer König von Ungarn, Böhmen, Galizien und Lodomerien, Erzherzog von Österreich &c. &c.
Kluge und Beständige, Liebe Getreue!

Nicht bloß um dem Gefühle Unserer eigenen zärtli- chen Zuneigung zu folgen, sondern auch um den an Uns gelangten unterthänigsten Wünschen der Reichsbehörden allergnädigst zu willfahren, haben wir beschlossen: daß die durchlauchtigste Kaiserinn, Caroline Auguste, Unsere geliebteste Gemahlinn, durch das heil. Reichsdi- adem zur Königin von Ungarn geweiht und, nach her- gebrachter Sitte, feyerlich gekrönt werde. Zu dieser, mit den vorschristmäßigen Ceremonien vorzunehmenden Wei- hung und Krönung der Königin, dann aber auch, um das, was zur anderweitigen Begründung der Wohlfahrt und Zunahme Unseres Königreichs Ungarn und der dem- selben einverleibten Länder, für jetzt und für die späte- sten Nachkommen angemessen und erspriechlich zu seyn uns dünken wird, zur Sprache und Verhandlung zu bringen, haben Wir beschlossen, den gesammten Stän- den Unseres Königreichs Ungarn und den demselben ein- verleibten Ländern, einen Reichstag, dem Wir mit Got- tes Hülfe auch Persönlich beywohnen wollen, auf den sechzehnten Sonntag nach Pfingsten, der auf den 21. September gegenwärtigen Jahres fällt, in Unserer freyen und königl. Stadt Preßburg anzukündigen und be- kannt zu machen, damit Wir einen neuen Beweis Unserer väterlichen Gesinnung und Zuneigung gegen die Uns theure ungarische Nation geben. Demzufolge tragen Wir euch auf, und befehlen euch unabänderlich, aus eurer Mitte, wie es herkömmlich ist, zwey Männer, und zwar solche Männer, die friedliebend sind, und denen das öf- fentliche Wohl am Herzen liegt, zu wählen, und die- selben als Abgeordnete am vorgeschriebenen Tage und Orte, mit Befestigung aller Entschuldigungen, zu sen- den und abzufertigen. Die Abgeordneten aber mögen wissen, daß sie mit den übrigen H. H. Prälaten, Baro- nen, Adlichen und sonstigen Ständen Unsers obgenann- ten Königreichs Ungarn, bey diesem Reichstage zu erschei- nen haben; und ihr werdet dafür sorgen, daß dieselben

zu der vorgeschriebenen Zeitfrist daselbst ganz gewiß und unausbleiblich erscheinen, widrigenfalls die, in dem General-Decret des Reiches verfügte Strafe einzutreten hat. Übrigens bleiben Wir euch mit Unserer kaiserlich-königlichen Gnade allergnädigst zugethan. Gegeben zu Bergamo in Italien, den 3. July im Jahre des Herrn 1825.“

I r a n i, m. p.

Fürst Franz Kohary, m. p.
Ignaz v. Markus, m. p.

Dieselbe Zeitung vom 19. July meldet Folgendes aus Tyrnau. Der, unter dem Incognito eines Herzogs von Beja, dieß Königreich bereisende königl. Prinz, Don Miguel von Portugall, der am 7. d. M. von Pesth aus in die Bergstädte gereist war, traf auf seiner Rückkehr am 15. d. Nachts um 11 Uhr alhier ein und stieg im Gasthause zum schwarzen Adler ab, wo Se. königliche Hoheit von einer Deputation geistlicher und weltlicher Honoratioren ehrerbietig empfangen wurden. Obgleich hierüber schon Mitternacht geworden war, versüßte sich der Prinz doch noch in den, Ihm zu Ehren prächtig beleuchteten und mit sinnreichen transparenten Inschriften (worunter eine sogar in portugiesischer Sprache) geschmückten großen Keller des Herrn Bürgers und Weinhändlers Wals, der in dem über 2200 Eimer enthaltenden Riesenfasse eine besondere Sehenswürdigkeit besitzt. Se. königl. Hoheit drückten hierüber zu wiederholten Malen Ihre Befallsbezeugungen aus und trugen auch eigenhändig Ihren Namen in das Fremdenbuch ein, das jedem, der diesen Keller besucht, dargebothen wird. Am andern Morgen reiste der Prinz über Szereb nach Comorn ab.

Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla.

Die Gazzetta di Parma vom 15. July enthält über den Einzug und den Aufenthalt J. M. des Kaisers und der Kaiserin von Österreich in gedachter Hauptstadt folgende Nachrichten:

Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin von Österreich, nebst J. k. k. dem Vicekönig und der Vicekönigin des lombardisch-venetianischen Königreichs und dem Erzherzoge Franz Carl und seiner durchlauchtigsten Gemahlinn der Erzherzoginn Sophie, trafen am 9. July Vormittags zu Sacca am Po ein, wo Allerhöchstdieselben von Ihrer Majestät der Frau Herzoginn empfangen und nach dem Lustschlosse von Colonne begleitet wurden, von wo die allerhöchsten und

höchsten Herrschaften nach eingenommenem Mittagsmahle und erfolgter Besichtigung der in dem Schlosse befindlichen Sehenswürdigkeiten, nach der Villa des Grafen G. Vertioli fuhren, und von hier aus, nach einigem Verweilen, Ihren Einzug in Parma unter dem Geläute der Glocken, dem Donner des Geschüßes und dem Jubelruf der herbey geströmten Volksmenge hielten. Abends erhoben sich die erlauchten Herrschaften, in Begleitung Ihrer Majestät der Frau Herzoginn, nach dem festlich beleuchteten Schauspielhause, wo Allerhöchstdieselben von dem zahlreich versammelten Publicum mit lauten Freuden- und Ehrfurchtsbezeugungen empfangen wurden.

Am folgenden Morgen, Sonntag den 10. July wohnten J. M. und J. k. k. dem Gottesdienste in der großherzoglichen Capelle S. Lodovico bey, und nahmen hierauf die beyden herrlichen Stenzen im ehemaligen Kloster zu St. Paolo in Augenschein, wovon die eine von Correggio und die andere von der Hand eines unbekanten, aber ebenfalls großen Meisters herrührt. Von hier begaben sich Allerhöchstdieselben ins Antikencabinett und in die herzogliche Bibliothek, in welcher letzteren die kostbare, von dem berühmten Abbate de Rossi angelegte Sammlung hebräischer Codices besichtigt wurde. Die erlauchten Herrschaften besuchten hierauf das großartige Farnesische Amphitheater und die herzogliche Gallerie, und nahmen hierauf auch die Bodonische Officin und das im Bau begriffene neue Theater in Augenschein, worauf Allerhöchstdieselben nach dem herzoglichen Pallaste zurückkehrten, und in Gesellschaft Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Modena, welcher am Morgen eingetroffen war, das Mittagsmahl einnahmen. Nach aufgehobener Tafel statteten J. M. in Begleitung der durchlauchtigsten Erzherzoge und höchsteren Gemahlinnen Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Antoniette von Bourbon, Geschwister: Kind Sr. Majestät des Kaisers, einen Besuch im Ursulinerinnen-Kloster ab, wo Allerhöchstdieselben über eine Stunde verweilten, und hierauf das adeliche Erziehungshaus zu St. Catarina, das Collegium Valatta und die Militär-Akademie im Castell besuchten. Nach der Zurückkunft in den Pallast war großer Hof- Cercle, in welchem die am herzoglichen Hofe beglaubigten auswärtigen Minister, namentlich der russisch-kaiserliche außerordentliche Gesandte, Graf von Mosenigo, der königlich-französische bevollmächtigte Minister, Marquis de la Maison fort, der königlich-sardinische Gesandte, Graf von Castelalfer, vorgestellt wurden. Nach beendigtem Cercle beehrten die allerhöch-

den Herrschaften den Hofball im herzoglichen Theater mit ihrer Gegenwart.

Am folgenden Tage den 21., fuhren die erlauchten Gäste mit der Besichtigung der öffentlichen Anstalten und Sehenswürdigkeiten fort, nahmen die herrlichen Frescomahlereyen von Augustin Caracci del Baglioni und von Eignani im herzoglichen Gartenpallast in Augenschein, besuchten die Kranken- und Versorgungshäuser, und widmeten auch der von Ihrer Majestät der Frau Herzoginn errichteten Todtencapelle der verstorbenen Regenten aus den Familien Farnese und Bourbon einen Besuch. Abends wohnten Allerhöchstdieselben der Vorstellung der Oper: il Crociato in Egitto von Meyerbeer bey.

Am folgenden Tage den 22. July, um 6 1/2 Uhr Morgens verließen J. k. M. und H. H. Parma und reisten über Reggio nach Modena ab, und wurden von Ihrer Majestät der Frau Herzoginn bis nach St. Ilario an der Modenenschen Gränze begleitet.

Se. Majestät der Kaiser haben vor Ihrer Abreise von Parma dem Feldmarschalllieutenant Grafen von Neipperg, Ehrencavalier Ihrer Majestät der Frau Herzoginn, das Großkreuz, und dem Baron Amelin de St. Marie, General-Intendanten des herzoglichen Hofes, das Ritterkreuz des Leopoldordens zu verleihen geruhet.

Combarbaisch-venetianisches Königreich.

Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchswelche auf dem Wege nach Stra bereits am 25. July Mittags durch Padua gekommen waren, beehrten am 27. Morgens diese Stadt mit einem abermahligten Besuche, und nahmen, in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Vicekönigs, des stellvertretenden Generalcommandanten Feldmarschalllieutenants Baron von Mohr, und der obersten Militärbehörden, das k. k. Invalidenhaus, das neue Militärspital und die Militärgefängnisse in Augenschein. Von hier begaben sich Allerhöchstdieselben nach dem Gymnasium zu St. Stefano und nach dem Provinzial-Delegations-Gebäude, und kehrten dann wieder nach dem Schlosse von Stra zurück.

Königreich Sardinien.

J. k. M. der König und die Königin von Sardinien sind am 6. July nach einer dreymonathlichen Abwesenheit wieder zu Turin angekommen und von dem am Morgen des gedachten Tages von der Villeggiatura zu Racconigi zurück gekehrten Prinzen von Carignan und dessen Gemahlinn empfangen worden.

Osmanisches Reich.

Auszüge aus griechischen Zeitungen.

Der österr. Beobachter vom 20. July, meldet unter obiger Aufschrift Folgendes: Von der Hydra-Zeitung (dem Gesehfreund) ist uns nur Ein neueres Blatt, Nr. 117, vom 27. May (neuen Styls) zugekommen. Es enthält folgende kurze Anzeige von der Übergabe von Navarin: „Wir erfahren heute Abends aus Napoli, daß die Festung Navarin, gedrängt von Mangel an Lebensmitteln, und besonders an Wasser, mit Capitulation in die Hände des Feindes gefallen ist.“

Ferner meldet gedachte Zeitung die in Hydra erfolgte Ankunft des Präsidenten Cundurioti (beym Anfang des dießjährigen Feldzuges zugleich zum Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht der Griechen ernannt) mit folgenden Worten: „Vergangenen Dienstag den 24. Abends ist der durchlauchtrige Präsident des Directoriums, Hr. G. Cundurioti, hier angelangt; der Zustand seiner Gesundheit nöthigte ihn, zu seinem großen Mißvergnügen, Napoli auf einige Zeit zu verlassen.“

Über die Eroberung Salonas von den Türken, enthält die Hydra-Zeitung folgende nähere Angaben von einem Manne, der am 23. May aus Athen in Hydra angekommen war:

„Die Feinde, theils von der Armee, die Messolongi belagert, theils von den Schößern, und theils endlich von Lepanto, unter Anführung Issuf Paschas von Serres, waren auf ganz ungewöhnlichen Wegen und Siegen gegen Salona gezogen, und deßhalb dem General Gura und andern unbekannt geblieben.“

Nakopanurja, beordert mit 300 Mann, die Stellung von Pente Orneo (fünf Hüner) zu nehmen, stieß, noch ehe er hinkam, auf die Türken, und so konnte er sie auf offenem Felde nicht aufhalten; ja viele der Unrigen fanden ihren Tod im tapfern Kampfe, und so drangen die Feinde, nachdem sie diese Truppen in die Flucht geschlagen, gegen Salona vor, dessen Einwohner, nicht vorbereitet auf den Angriff, die Flucht ergriffen; und wäre zu gutem Glücke nicht General Gura dort eingetroffen, wären viele Weiber und Kinder verloren gewesen. Aber da auch er nicht mit seinem ganzen Corps da war, so ward er genöthigt, sich zurück zu ziehen, um alle seine Krieger zu sammeln.“

„Die Sulioten waren nach Desfina marschirt, und als sie die Gefahr sahen, daß der Feind die Kriegs- und Mundvorräthe der Armee, die sich im Lager des

Defens von Salona befanden, nehmen könnte, legten sie Feuer hinein und verbrannten sie, und stehen nun in Dessina. Die Generale Grisiotti, D'obunotti und der Vicegeneral Lepa schlossen sich „in den Propheten Elias“ ein (ein starkes Kloster, doch früher ein Muhl vom Feinde verbrannt), und sechten wacker in einem fort. General Gura aber sammelt seine Truppen und eilt ihnen zu Hülfe.“

„Durch den Einmarsch der Türken in Salona ermuntert und verstärkt, wie es heißt von Triskera, sind auch die von Egripo (Negropont) heraus gekommen, und durchstreifen ganz Bötien, auch Attica bedrohend.“

„Die Athenienser fühlten schmerzlich diese Gefahr aus zwey Ursachen, erstens weil sie ihre Feldfrüchte noch nicht eingebracht und sich der Lebensmittel beraubt sehen, und zweytens weil ihr Mitbürger Gura, an dem sie bereits drey Jahre nach einander ein lebendes Muster von Tapferkeit in solchen Lagen hatten, abwesend ist in andern Kämpfen des Vaterlandes.“

„Bey allen dem versammelten sich am 22. d. M. die Athenienser insgesammt, und haben über ihre Lage unmittelbar an die Regierung einen Bericht (und Bitte) abgesandt, um, wie wir hoffen, bald von ihr mit Kriegs- und Mundvorräthen versehen zu werden.“

„Bereitwillig haben sie beschlossen, einiges Getreide in ein öffentliches Magazin zu besorgen, um daraus die nothleidenden Gegenden zu versehen, damit sie bereit und im Stand seyn mögen, den Feinden zu begegnen. Nach allen diesen väterlichen Vorkehrungen der Athenienser zweifelt Niemand, daß sie auch heuer, wie andere Jahre, ihr Vaterland mit der altoäterlichen Tapferkeit und Tugend beschirmen werden.“

Endlich findet sich in dem Gesefkreunde vom 27. May noch folgender Artikel aus Napoli di Romania vom 25. gedachten Monaths: „Am 22. d. M. ward hier der glänzende Sieg unserer Flotte vom 12. May bey Modon gefeyert. Die Feyer ward mit der geziemenden Ordnung begangen, und der Herr Nic. Chrysogelos, geehrtes Mitglied des Senats, hielt eine der Lage der Dinge angemessene Rede. Indem er die ruhmvoll auf Sphacteria (Sphagia) Gefallenen pries, tadelte er die Gleichgültigkeit und Zwietsacht, die allein Schuld an den Successen des Feindes bey Navarin waren; und während er die Thaten der Seehute rühmte, führte er den moreotischen Truppen die

Gefahr im Gemüthe. Eintracht, Patriotismus, edler Wettseifer und Ehrbegierde wurden aufs lebendigste durch diesen warmen Patriot entflammt.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 22. July 1825.

Frau Konstantia Spencer: Smith, Gemahlinn des ehemahligen k. großbrit. Hrn. Generalen, v. Triesl n. Roitsch. — Hr. Carl Deahna, Lieutenant im k. kaiser. 2. Cheveauligegers-Reg., v. Wien n. Triesl. — Hr. Jos. Wamek, gräf. Jof. Thunischer bevollmächtigter Wirthschafts-rath, v. Wien n. Benedig. — Frau Catharina v. Garzaroli, Arztes: Gattinn, v. Triesl n. Wien. — Hr. Franz Appel, k. k. priv. Großhändler, v. Wien n. Triesl. — Die Herren Heinrich Wallach, Leo Geisler, Kaufleute; Daniel Jaranga, Handelsmann (türk. Unterthan), und Franz de Aufenhaier, Handl. Agent, alle v. Triesl n. Wien.

Den 23. Die Herren Pittoni Leonarho d'Olivio, Gutsbesitzer, und Georg Psoringer, Med. und Chirurgie: Doctor, beyde v. Wien n. Triesl. — Hr. Jac. Gottlieb, Handl. Gesellschaft, v. Wien n. Görz. — Hr. Georg Duldner, priv. Handelsm., v. Wien n. Triesl.

Den 24. Frau Elisabeth Lorenzoni, Kaufmannsfrau, v. Wien n. Görz. — Hr. Joh. Bapt. Moirer, Handelsmann, v. Wien n. Benedig.

Den 25. Hr. Jof. Friedrich Rener v. Österreich, k. dän. Generalkonsul, v. Salzburg n. Triesl. — Hr. Ignaz Mayer, k. k. priv. Großhändler, v. Wien nach Triesl. — Hr. Ferd. Vergomi, Stallmeister des Herrn Grafen v. Bathiany, v. Mailand n. Preßburg.

Den 26. Hr. Joh. Fuchsl, Dr. der Philosophie, v. Wien n. Triesl. — Die Herren Franz v. Plahern, Bezirkscommissär; v. Düring, engl. Oberst und Consul in Triesl; Ernst Ludwig Lohrmann, Kaufmann, und Friedr. Ignaz de Schäfer, Handelsmann, alle v. Triesl n. Wien. — Die Herren Nicolaus Vermiscia, Herzschafts-Verwalter; Anton Vidischni, Apotheker; Ignaz Wiederhauser, Privat, und Ludwig August Raabe, Thierarzt, alle v. Wien n. Triesl.

Curz vom 23. July 1825.

Mittelpreis:
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 95 7/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 151 5/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 55 1/8

	(Ararial)	(Domest.)
	(C.M.)	(C.M.)
Oblligationen der Stände		
v. Österreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. — zu 2 1/2 v. H. 54 1/4 — zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. 43 2/5 — zu 1 3/4 v. H. —	—

Bankactien pr. Stück 1215 1/3 in C. M.